

## **Ausbildungsbegleitende Zusatzqualifikationen**

Zusatzqualifikationen vermitteln den Auszubildenden über den Ausbildungsberuf hinaus zusätzliche berufliche Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie sollen für eine bessere Verzahnung von Ausbildung und den Übergang in eine Tätigkeit als Fachkraft beitragen.

### **Wie?**

Zusatzqualifikationen ergänzen die Ausbildung durch zusätzliche Inhalte, die nicht in der Ausbildungsordnung eines Berufes vorgeschrieben sind. Ein Beispiel für eine Zusatzqualifikation ist der/die „Assistent/-in für Energie und Ressourcen im Handwerk“. Dabei sind zentrale Themen die Stromeinsparung, Energieeffizienz und Ressourcenschonung im Handwerk.

Die Möglichkeiten sind vielfältig, so werden auch Fremdsprachenkurse oder die Vermittlung von EDV-Kenntnissen angeboten. Eine große Auswahl an angebotenen Zusatzqualifizierungen können in der bundesweiten Online-Datenbank des Bundesinstituts für Berufsbildung gefunden werden ([www.bibb.de/ausbildungplus](http://www.bibb.de/ausbildungplus)).

Neben Industrie- und Handelskammern bieten auch Bildungsträger oder Berufsschulen Zusatzqualifikationen an. Diese umfassen meistens einen zeitlichen Rahmen von 40-200 Stunden. Je nach Gestaltung werden diese während oder nach der Arbeitszeit von Auszubildenden angeboten.

### **Aufwand?**

Je nach Gestaltung der Zusatzqualifikationen werden Auszubildende während der Ausbildungszeit durch den Betrieb freigestellt. Dies geht mit einem erhöhten organisatorischen Aufwand einher, da das Fehlen von Auszubildenden kompensiert werden muss.

### **Vorteile:**

Zusatzqualifikationen bieten die Möglichkeit, die Ausbildung passgenau auf den betrieblichen Bedarf auszurichten. Das so angeeignete Spezialwissen ermöglicht Auszubildenden erweiterte Einsatzfelder im Betrieb wahrzunehmen. Dadurch erhöht sich die Attraktivität der dualen Ausbildung auch bei leistungsstärkeren Jugendlichen.

### **Herausforderungen:**

Durch Zusatzqualifikationen entstehen dem Ausbildungsbetrieb zusätzliche Ausbildungskosten. Auch sollte der Betrieb sich darüber bewusst sein, dass durch die zusätzliche Qualifizierung möglicherweise eine Doppelbelastung für Auszubildende entsteht.